

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 5 (1896)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorsicht geboten.

Unter diesem Titel warnt die „Gastere“, Organ des Österreichischen Gastwirte-Verbandes vor der Art und Weise, wie Herr E. Kostecky, Verleger des „Neuen Mitteleuropäischen Fremdenführers“, sich durch Annoncen eine lebenslängliche Kundschafft erhält. Die „Gastere“ schreibt:

Mehrere eingelaufene Beschwerden nötigen uns, bezüglich eines Unternehmens, welches sich „Neuer Mitteleuropäischer Fremdenführer“ (Handbuch für Reisende von Rudolf E. Kostecky) betitelt, zu besonderer Vorsicht zu mahnen. Dagegen, dass seitens dieses Unternehmens auf die Acquierung von grösseren Hoteliers und Gastwirten Gewicht gelegt wird, welche die Einschaltung ihrer Geschäfts-Adresse mehr oder minder gut bezahlen, liesse sich im Grunde genommen keine Einwendung erheben. Allein die Bestellscheine dieses Unternehmens sind mit einer in durchaus unauffälliger Form angebrachten Klausel versehen, welche den Besteller schädigt, der sich durch erfolgte einmalige Zahlung aller Verpflichtungen entledigt glaubt, während er in Wirklichkeit sich förmlich auf immerwährende Zeiten verpflichtet hat, und nach jedesmaligem Erscheinen des berühmten „Neuen Mitteleuropäischen Fremdenführers“ mit einer neuen Insertions-Rechnung überrascht wird. Dieser Fallstrick — anders kann man wohl eine solche Klausel nicht nennen — lautet:

„Dieser Insertions-Auftrag verliert seine Gültigkeit nur auf ausdrückliche schriftliche Abbestellung (!), die vor dem Erscheinen der nächstfolgenden Ausgabe zu erfolgen hat. Ist dies nicht geschehen, so erscheint die Annonce weiter, und ist Auftraggeber auch weiter zur Zahlung des Insertionspreises nach Empfang des Belegexemplares verpflichtet.“

Wir haben diese famose Klausel wörtlich verzeichnet, um Kollegen vor Schaden zu bewahren. Wir glauben sicher, dass diese in kleinster Schrift beigelegte Klausel niemand liest, und dass auch keiner der Agenten des Fremdenführers den Besteller auf diesen schwierigen Umstand aufmerksam macht. Es erübrigt daher nur, sich gegen diese willkürliche Zumutung entweder durch ausdrückliche Beisätze am Insertions-Bestsellschein oder durch sofortige Abbestellung für weitere Ausgaben zu decken. Der Unternehmer wird in diesem Falle einheim nicht verfehlten, durch Agenten die Insertionsstift für einen weiteren Jahrgang zu wecken. Sich aber mit Haut und Haaren förmlich für die Ewigkeit verpflichten, geht doch nicht wohl an.

Auch uns sind in letzter Zeit häufig Klagen hierüber zugegangen, und da nun einmal die HH. Hoteliers von der Gewohnheit, Verträge zu unterschreiben, ohne deren Wortlaut zu lesen, nicht abzubringen sind — an Warnungen hat es seit Jahren wirklich nicht gefehlt — so mögen sie wenigstens neben dieser Gewohnheit noch eine zweite annehmen, nämlich die, der Unterschrift auf Annonceverträgen jeweilen handschriftlich beizufügen: „Für ein Jahr gültig“, oder wenn es sich um ein unregelmässig erscheinendes Blatt handelt: „Für eine Auflage gültig“, überhaupt jeweilen die gewünschte Dauer des Auftrages selbst vorzumerken, dadurch werden alle auf Gimpelfang berechnete Klauseln entkräftet.

 Kleine Chronik.

Baden. Gesamtzahl der Kurgäste am 18. August 9060. Die Thunerseebahn beförderte im Juli 39,540 Personen (1895: 40,911).

Die Arth-Rigi-Bahn beförderte im Juli 14,401 Personen (1895: 15,209).

Die Vitznau-Rigi-Bahn beförderte im Juli 20,346 Personen (1895: 24,473).

St. Beatenberg. Am Mittwoch vormittags fand unter Anwesenheit zahlreicher Gäste die Einweihung der neuen katholischen Kapelle statt.

Innsbruck. Diese Woche ist der Besitzer des Hotels „Europe“ in Innsbruck, Johann Reinhardt, gestorben. — Das einem Münchener gehörige neue Hotel „zum Kaiserhof“ in der Innstrasse wird Mitte des Monats eröffnet.

Pontresina. Das Hotel „Kronenhof“ wird um einen statlichen Bau mit 150 Zimmern, der bis zur nächsten Saison bezogen werden kann, vergrössert. Das Hotel wird alsdann ca. 400—450 Personen Raum bieten können. Auch die Parkanlagen werden erweitert.

Airolo. Herr Felix Lombardi, Hotel Lombardi in Airolo, hat dem Tessiner Regierungsrat ein Gesuch um eine Konzession eingebracht, die ihm das Recht geben soll, einen Teil des Wassers des Ritomsees für Gewinnung elektrischer Kraft nutzbar zu machen.

Der Verkehrsverein Mühlhausen hat sich entschlossen, abermals im Verein mit den Kaufleuten aus Strassburg, Colmar etc. beim Staatsminister und Chef des Reichseisenbahnamtes zu Berlin wegen der Einführung der so beliebten 1000-Kilometer-Heft vorstellig zu werden.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. Aug. bis 7. Aug. 1896: Deutsche 541, Engländer 520, Schweizer 362, Holländer 64, Franzosen 70, Belgier 25, Russen 36, Oesterreicher 28, Amerikaner 36, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 43, Dänen, Schweden, Norweger 12, Angehörige anderer Nationalitäten 8. Total 1556, darunter waren 538 Passanten. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1895: 1446.

Bern. Im biesigen Bahnhof wird auf Initiative des Verkehrsvereins ein Tafel angebracht, auf welcher sämtliche Hotels der Bundesstadt jeden Tag notieren werden, ob und wie viel Betten sie jeweils noch frei haben. Es geschieht dies, um in Zukunft den Fremden

zu ersparen, dass sie vergeblich zu schon besetzten Hotels fahren oder gehen und zum vornherein wissen, wo sie noch Unterkunft finden können.

Deutschland. „Zum Kaiser Wilhelm“. Nach neuen Bestimmungen darf ein Hotel diese Bezeichnung nicht ohne weiteres tragen, sondern ist hierzu die Erlaubnis des Kaisers nötig. Das Civikabinett zieht, bevor die Genehmigung erteilt wird, genaue Erkundigungen über die Person des Eigentümers bei der Polizei des betreffenden Ortes ein. Die Bezeichnung „Zum Hohenzollern“ dagegen wurde bisher ohne Gesuch gestattet.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthäusern und Pensionen Luzern in der Zeit vom 1. bis 15. Aug. 1896 abgestiegenen Fremden: Deutschland 4742, Österreich-Ungarn 511, Grossbritannien 2250, Vereigte Staaten und Canada 204, Frankreich 2007, Italien 390, Belgien und Holland 743, Dänemark, Schweden, Norwegen 75, Spanien und Portugal 43, Russland (mit Ostseeprovinzen) 468, Balkanstaaten 21, Schweiz 1407, Asien und Afrika (Indien) 65, Australien 21, Verschiedene Länder 37. Zusammen 14,916. Total seit 1. Mai 61,655 (1895: 63,705).

Ein Hotel für Damen soll demnächst in New-York errichtet werden; man beabsichtigt ein Prachtgebäude ersten Ranges, neun bis zehn Etagen hoch, zu errichten. Dasselbe soll alles enthalten, dessen die anspruchsvollsten und verwöhntesten Ladies nur bedürfen könnten. Im Souterrain sollen römische, russische, türkische Bäder mit Frisiersalons etc. Platz finden. Das Erdgeschoss soll Versammlungsraume, Komitee- und Lesezimmer, Bibliothek- und Empfangssäle, Toiletten- und Speisezimmer enthalten. Die übrigen Etagen werden Wohn- und Schlafzimmer ausfüllen.

Schweiz. Landesausstellung. Aus Genf kommt die erfreuliche Kunde, die Landesausstellung habe in letzter Zeit eine ganz erhebliche Steigerung des Besuches erfahren. Der letzte Sonntag war für die Landesausstellung ein Haupttag. Er brachte die grösste aller bisherigen Tageseinnahmen. In Bezug auf den Besuchsziffer übertrifft ihn nur der 31. Mai, wo der Eintrittspreis auf 50 Cts. herabgesetzt worden war. Man zählte damals im ganzen 34,885 Entrees, wovon 20,050 bezahlte. Der vergangene Sonntag weist neben einem Total von 32,271 Personen 23,366 zahlende auf und zwar mit voller Taxe.

Einer Beleidigung durchs Fremdenbuch hatte sich ein Pole in Birmingham schuldig gemacht. Mit dem Hotel, in dem er während seines letzten Besuchs in Tamworth abgestiegen, war er sehr zufrieden, und als ihm das Fremdenbuch vorgelegt wurde, beschloss er, seinem Danke, aber auch seiner Rache zugleich Ausdruck zu geben. Er schrieb hinein: „Das ist ein sehr nettes Hotel und plündert einen nicht wie das gegenüberliegende“. Der Inhaber des „gegenüberliegenden“ bekam von diesem Eintrag Wind und klagte. Die Birminghamer Geschworenen verurteilten den Polen „als böswilligen Verlümder“ zu 2000 Mark Schadenersatz.

Lucerne. — **Escrocs.** — Deux chevaliers d’industrie exploitant actuellement, sous de nom d’emprunt qu’ils changent fréquemment, les hôtels et pension du lac des Quatre-Cantons. Ce sont deux jeunes gens de 18 à 20 ans, Allemands, fort bien mis et qui ont les allures d’étrangers de distinction. Lorsqu’ils ont jeté leur dévolu sur un hôtel, ils s’y installent et s’y conduisent de la façon plus correcte du monde tout en se faisant servir comme des gens habitués à la vie très large et qui se préoccupent peu des prix. Puis lorsque le moment approche où la note va leur être présentée, ils disparaissent, emportant même souvent des objets appartenant aux trop confiants hôteliers ou à des étrangers.

Das grösste Fass. Das berühmte, so vielfach in der Weinpoesie verherrlichte Heidelberg Fass, welches bisher in unbestritten erster Grösse aller der erste Vasall in Bachus’ Weinreich galt, hat nunmehr seinen Ruhm an ein amerikanisches Riesenfass eingebüßt, welches zwar auch nicht „so gross als wie die Welt und wie die Erde ist“, aber doch den deutschen Koloss zweimal an Fassungsraum übertrifft. Dasselbe wurde neulich zu Fresno in Kalifornien in einem Weinberg mit Kellerei, dem St. Georges Vineyard, fertiggestellt, besitzt einen Inhalt von etwa 360 Kubikmeter, ist 10 Meter hoch und 8 Meter breit; seine Anfertigung beansprucht, das peinliche Aussuchen und Ablagern des besten Eichenholzes eingeschlossen, sechs Jahre.

Russendenkmal in der Schöllenen. Bereits seit Jahresfrist ist man an der Ausführung des riesenhaften Denkmals, welches droben in der wilden Schöllenenenschlucht am Gotthard, über der tosenden und brausenden Reuss, zur Erinnerung an den Suwarow'schen Truppenübergang über den Gotthard erstellt werden soll. Das Denkmal wird in gewaltigen Dimensionen in eine Felswand unterhalb des Teufelsbrücke gebrochen, wo es den Blick der Passanten, welche die Schöllenenstrasse hinauf oder hinunterziehen, an der jenseitigen, himmelanstrebenden Fluh erholt und majestätisch entgegentritt. Obgleich das Denkmal in Dimensionen ausgeführt wird, die gegenüber dem ersten Entwurf erheblich reduziert wurden, wird es noch impostant genug sich präsentieren.

Wein oder Bier. Wenn man die Frage stellt, ob Wein oder Bier das am meisten begehrte Getränk ist, so wird wohl in den meisten Fällen die Antwort zu Gunsten des Weines ausfallen, indem man den Bierländern Deutschland, England, Skandinavien und Belgien, die südlichen Weinländer als überwiegend entgegenstellt. — In der That hat jedoch der Bierkonsum jenen des Weines nunmehr überflügelt; die gesamte jährliche Weinproduktion der Erde stellt sich im Durchschnitt auf 130 Millionen Hektoliter, wogegen an Bier 180 Millionen Hektol. jährlich gebraut und auch getrunken werden, was vom Wein seiner Haltbarkeit und langen Lagerung wegen hinsichtlich des Produktions-Quantums nicht so direkt behauptet werden kann. Wie schon gesagt, stehen Deutschland mit 48 Millionen Hektol. und England mit 47 Millionen Hektol. an der Spitze der Bierproduktion; dann kommen die Staaten Nordamerikas mit 37 Millionen Hektol., Oesterreich-Ungarn mit 14 Millionen und Frankreich mit 10 Millionen Hektoliter. Das kleine Belgien braut genau ebenso viel Bier, wie das Nachbarland Frankreich. So teilt das Internationale Patentbureau Carl Fr. Reichelt, Berlin NW 6, mit.

Weinproduktion in China. Eine bedeutende chinesische Firma hat die Absicht, in Nord-China ein grosses Etablissement zu gründen, um dort Wein zu erzeugen. Schon seit langer Zeit wird in diesen Gegenden Weinbau betrieben, doch nur zu dem Zwecke der Produktion von Tafeltrauben. Im Jahre 1893 schon versuchte man, Wein und selbst Schaumwein aus diesen Trauben zu gewinnen. Diese Versuche sind so günstig ausgefallen, dass die chinesische Firma bei der Regierung um das Monopol zur Erzeugung von Wein aus Trauben nachsuchte und auch erhielt. Bedeutende Chinareisende haben die chinesischen Trauben als ganz vorzüglich bezeichnet. Zur Leitung dieses grossen Weinbau-Etablissements wurde auf Anregung des österreichischen Konsuls in Singapore ein fachmännisch gebildeter Österreicher gesucht, und jetzt ist nach einer Mitteilung des Wiener Handelsmuseums der Oenologe Baron Max von Babo für diesen Posten gewählt worden. Baron Babo ist bereits nach China abgereist. Die Erfolge werden erst lehren, ob das neue Unternehmen lebensfähig sein wird.

Personenverkehr des Eisenbahnen. Eine interessante Zusammensetzung über die Zahl der Reisenden, die in den grossen und mittleren europäischen Staaten die Eisenbahnen benutzt haben, findet sich in der letzten Nummer des „Journal des Economistes“. Die betreffenden Ziffern sind folgende:

	Einwohner	Reisende
Italien	30,158,408	51,447,293
Frankreich	38,343,192	305,211,000
Deutschland	49,428,470	483,408,806
Belgien	6,069,321	86,540,010
Oesterreich	23,895,413	84,924,407
Ungarn	17,463,473	37,302,970
Grossbritannien und Irland	37,880,764	867,435,388
Schweiz	2,962,098	37,249,040
Holland	4,593,155	33,349,127
Russland	97,807,339	32,602,946

Es geht aus dieser Tabelle deutlich hervor, wie verschieden die Benutzung der Eisenbahnen in den einzelnen Ländern ist. Während in Russland erst auf drei Einwohner 1 Reisender kommt, fallen auf einen Einwohner in Italien 1½, Reisende, in Ungarn 2½, in Oesterreich 3½, in Holland über 7, in Frankreich 6, in Deutschland fast 10, in der Schweiz über 12, in Belgien über 14 und in Grossbritannien und Irland 23 Personen.

Von dem **Alkoholismus in Belgien** entrollt die „Revue Scientifique“ in Paris von neuem ein erschreckendes Bild. Auf 6,000,000 Einwohner besitzt das Land 115,140 Schänken. Der Konsum an Alkohol wird auf 130,000,000 Fr. angegeben. Für Getränke überhaupt werden in Belgien täglich 1,300,000 Fr. bezahlt, was jährlich einen Betrag von ungefähr einer halben Milliarde ergibt. Von 1871 bis 1881 hatte sich der Konsum verdoppelt; in den Jahren von 1878 bis 1883 stiegen die Löhne um 600 Millionen, die Ausgaben für alkoholische Getränke um 416 Millionen. Die Opfer des Alkoholismus werden pro Jahr auf 25,000 angegeben, und man hat sogar festgestellt, dass in Brüssel mehr als 80% sämtlicher Todesfälle in den Hospitälern chronische Alkoholiker betreffen. Claude, dessen Bericht für 1887 Berücksichtigung erlangt hat, berechnet einen Konsum pro Kopf von 4,25 Liter; Prinzips für 1889 4,5 Liter; gegenwärtig hat der Konsum nach den Feststellungen einiger Senatoren das Unmass von 12 Liter erreicht. Die Schuld an dieser Steigerung wird, vielleicht nicht mit Unrecht, der geringen Besteuerung des Alkohols zugeschrieben. Die Zölle auf Branntwein sind denn auch im letzten Monat um 50% erhöht worden. — Sehr bemerkenswert ist, wie die Steigerung des Alkoholismus mit der Steigerung der Löhne beinahe Schritt hält. Gerade in Belgien werden Lohnherhöhungen zur Besserung der Lage durch die blutigsten Mittel erzwungen und dabei geht das Errungene im Alkohol auf.

Amerikanisches. Ein Zug, der das Reisen zum Vergnügen macht, rollt jetzt zwischen Chicago und Portland; selbstiger ist bestimmt für die oberen Zehntausend, denn nur solche, die die Dollars nicht zu zählen brauchen, können ihn benutzen. Dieses rollende Vermögen wird „Seaside Speciale“ genannt und gehört der Grand Trunk Railway Compagnie. Der Train besteht aus fünf Pullman Cars, gebaut von der weltbekannten Pullman Car Co. of Chicago und wird von dieser zusammen mit der Grand Trunk operiert. Die Wagen sind viel grösser und breiter als europäische. Ein Diner-Salon, wie man ihn in Palästen findet, ausgestattet mit allem möglichen Luxus und Comfort der Neuzeit, beleuchtet durch elektrisches Licht, welches auf dem Zug erzeugt wird, und welches den Krysal der prachtvollen Kandelaber beleuchtet und belebt. Fein geschliffene Miroirs an den Wänden, glänzendes Silber auf schneeweißgedeckten Tischen, dazu eine kleine Schwadron Küche und Kellner. Die State rooms zwingen den Verwöhntesten selbst zum Lobe. Da sind reizende Appartements für Damen und private Diner-Zimmer, welche den Komfort à la à Home vollständig ersetzen. Kinder können auf diesem durchgehenden Zug spielen, ohne irgend welcher Gefahr ausgesetzt zu sein. Das Neueste von allem jedoch ist, dass auch eine Lady Attendant da ist, welche für den Komfort der Damen mit Kindern zu sorgen hat.

 Litterarisches.

„Führer durch Bern und Umgebung“ nennt sich in zweiter Auflage vom Verkehrsverein für Bern und Umgebung herausgegebenes 5 Bogen starkes illustriertes Büchlein. Die ersten Seiten sind dem Aussehen von Stadt und Umgebung gewidmet; hierauf folgt ein Abschnittchen Geschichts-, und dann tritt der wirkliche Führer in sein Recht. Das Alpenpanorama von Bern, ein Kürschner von Stadt und Umgebung, ein Plan der Stadt, eine Distanztabelle und „Praktische Notizen“ bilden den Schluss des Büchleins.

Der heutigen Nummer liegt eine Karte der belgischen Staatsbahnen und Dampfer, sowie ein Prospekt betr. Abonnements-Fahrkarten bei.

bis Fr. 6.55 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 65 Cts. bis Frs. 22,80 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	von Frs. 1.40—20.50
Seiden-Damaste	" 1.50—14.85
Seiden-Grenadines	" 2.20—11.60
Seiden-Bengalines	" 65—20.50
Seiden-Ballstoffe	" 10.80—77.50
Seiden-Bastkleider, Roben	" 1.90—23.65
Seiden-Plüsch	" 1.65—4.85
Seiden-Mask.-Atlasses	" 3.15—67.50
Seiden-Spitzenstoffe	" 691
etc. — Muster umgehend.	

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Foulard-Seide
— bedruckte — Frs. 1.20 Cts. per Meter

LAURENT-PERRIER "SANS-SUCRE" CHAMPAGNER

Generaldepôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**
Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

B. Bohrmann Nachfolger

FRANKFURT a. M.

Fabrik schwer versilberter Tafelgeräte auf weißem Metall.

Gegründet 1865.

Spezialität: Artikel für Hôtels, Restaurants und Cafés.

Garantie für langjährige Haltbarkeit bei täglichen Gebrauch.

Anerkennungen der grössten Etablissements und Hôtels für Solidität und Qualitätsgüte.

Löffel, Gabeln,

Messer,
Thee- und Café-
Service,
PLATTEN.



Saucières,
SOUPIÈRES,
Huiliers,
Plateaux,
Brodkörbe etc.

Hotel in Montreux

in schönster Lage am See mit Garten und Terrasse, elekt. Licht u. Dampfheizung. Platz für 60 Fremdenbetten, unmöbliert zu vermieten. Offeren unter **H 679 R** an die Expedition dieses Blattes.

A vendre

de suite dans la plus belle position de Lucerne une ancienne pension d'étranger jouissant d'une clientèle assurée. S'adr. pour tous renseignements sous chiffre **B 333 C** Poste restante Lucerne. 717

Ein eleganter Herrschaftssitz

solider Bauart

äußerst billig zu verkaufen.

Sonnige Lage, weite Aussicht, 10 Minuten von 2 grossen Dorschaften und Bahnstation, arrundirter Besitz, Gärten, Wiesen, Wald, Stallungen, vorzüglich geeignet für Herrschaft, Pension, Hotel, Institute etc., im Ct. Glarus.

Informations-Adresse: Hr. A. Schindler, Basel.

Hotel-Direktor,

tüchtiger Fachmann, wünscht Direktion eines Hotels, würde auch rentables Hotel pachten.

Offeren sub **H 745 R** an die Expedition dieses Blattes.

Flaschen-Korkmaschinen

Spül-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc., neuester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämmtliche Kellerei-Geräthe. 811 Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Gérant - Directeur.

Schweizer, dreissig Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig Gérant eines grösseren Kur- und Passanten-Hotels, wünscht Stelle für den Winter, ev. fürs ganze Jahr, zu ändern.

Offeren sub Chiffre **H 659 R** befördert die Expedition dieses Blattes.

Schweiz - London

über

Strassburg-Brüssel und Ostende-Dover

Billigste schnelle Route.

Drei Abfahrten täglich.

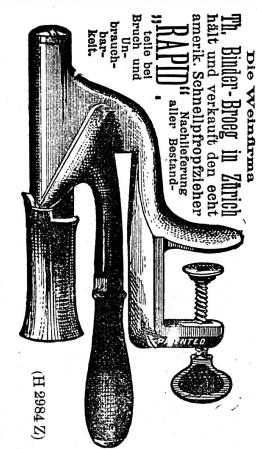
Seefahrt: 3 Stunden.

Einfache u. Rückfahrtkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.

Schönes Hotel-Restaurant

zu verkaufen, event. an ein gutes Restaurant oder an sonst solids Geschäft zu verkaufen.

Offeren sub **H 741 R** an die Expedition der Hôtel-Revue.



H 2984/7

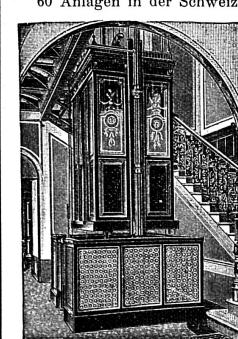
III. Prospekt Preiscurants Werkzeuge.
Clichés & Zeichnungen
jeder Art liefern rasch & billig
MÜLLER & TRÜB, AARAU.
EIGENE MÄLER, ZEICHNER & PHOTOGRAPHEN.
Maschine Probenarbeiten a Preise.

POIVRE EN GRAINS

expédié par sachets de 9 livres contre remboursement de fr. 7.
Par sacs de 62 kilos, à fr. — .65 la livre.

J. H. Barrelet, Vevey
Marchand de Thés et Cafés.

Ing. Augusto Stigler.
Hydraulische und elektrische Personenaufzüge.
1200 Anlagen in Europa,
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Hydraulische Speisenaufzüge,
Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,
Maschinen-Ingenieur,

Seefeld 41, ZÜRICH.
Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1221.

Prima Referenzen.

Ausarbeitung von Projekten und Kosten-
voranschlägen gratis. (M. 5088 Z).

System der Personenaufzüge für
bestehende und neue Bauten.

Malaga-Kellereien



der Firma

ALFRED ZWEIFEL, LENZBURG

Eidgenössische Zoll-Niederlage.

Spezialgeschäft für authentische Malaga, Madeira Inselweine, Sherry, Oporto, Marsala, Cognac.

Versandt in Originalfässern und -Flaschen.

Die Weine obiger Firma kommen im Pavillon der Schweiz. Hoteliers aus der Landesausstellung in Genf zum Ausschank.

Grand prix: Antwerpen und Rom 1894. — Ehrendiplom London 1896.

A louer à deux pas de la gare de Lausanne une maison neuve de 21 pièces avec jardin et dépendances. Par son emplacement unique offrirait à une personne du métier une situation lucrative.

756
S'adresser poste restante Lausanne sous **A. B. 1000.**

Erfahrene, tüchtige, kleine Hoteliersfamilie, mit grösserem eigenem Sommergeschäft, wünscht für kommenden Winter die

Gérance oder Direktionsstelle

eines mittelgrossen Hotels oder Pension an der Riviera, eventuell in **Algier** oder **Egypten**. Beste Referenzen zur Verfügung.

Gef. Offeren unter Chiffre **H 748 R** an die Expedition dieses Blattes.

Vins d'Yvorne.

Les vins du Clos du Rocher de la propriété de MM. Bippert & Morerod à Yvorne viennent d'obtenir la plus haute récompense à l'Exposition nationale de Genève.

Seul's concessionnaires pour la Suisse et l'Etranger

Cornaz frères & Cie

Lausanne & Faoug

maison fondée en 1770.

740

Grand assortiment de vins du pays et de vins fins vaudois, tels que Malessert, Lavaux, Dézaley authentique de la ville de Lausanne, Villeneuve et spécialité d'Yvorne. H 10089 L

Un jeune hôtelier,

ayant été longtemps premier sommelier et secrétaire et tenant un petit hôtel de 1^{re} classe pendant la saison balnéaire d'été, cherche pour l'hiver la direction ou gérance d'un hôtel de moyenne grandeur. De préférence dans le midi de la France.

S'adresser sous chiffre **H 737 R** à l'expéd. de l'Hôtel-Revue.



Pension Tellenbach

unter neue bewährte Leitung gestellt,

wird in der Saison 1896/97 durch vielfache Verbesserungen und Verschönerungen, bei mässigen Preisen, gesteigerten Anforderungen ihrer vornehmen Besucher entsprechen.

Steinmann-Völlmer,

35 Löwenstrasse Zürich Löwenstrasse 35.

Grosses Lager in

Ostschweizerischen Landweinen

537] und in nur echten Ia. Marken
Champagner-Weinen.

General-Agent und Depot für die ganze Schweiz von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.

Hotel-Adressbuch

der Schweiz.

Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.

Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe

soeben erschienen.

Zum Preise von 5 Fr. zu beziehen durch das Offizielle Centralbüro des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

